

Egglham

Generalversammlung der FFW Martinstödling

Es war wirklich ein bewegtes und erfülltes Jahr, das in den Berichten von Kommandant Josef Mauler, 1. Vorstand Georg Aigner, dem Jugendwart Johann Huber und der Schriftführerin Elisabeth Straubinger in der jüngsten Generalversammlung der FFW Martinstödling dargestellt wurde. So wurden bei sechs Einsätzen mit 122 Einsatzstunden zusätzlich 13 Übungen durchgeführt. Auch der Digitalfunk inklusive Schulung ist realisiert und zwei weitere FW-Führerscheine wurden erfolgreich absolviert. Die Theatergruppe der FFW konnte in den drei Vorstellungen etwa 1000 Besucher zählen. Das Grillfest im vergangenen Jahr erbrachte einen erheblichen Reingewinn, der über die PNP-Aktion zur Flutopferhilfe Betroffenen zugute kommen konnte. Eine Neuerung stellte Aigner mit den „Rettungstreffpunkten“ vor, die überwiegend in Waldgebieten es ermöglichen sollen, via Handy den Rettungskräften die genaue Lage von verunfallten oder anderweitig in Not geratenen Personen zu übermitteln und so schnelle Hilfe zu gewährleisten. Besonders ausführlich war der Bericht von Elisabeth Straubinger zu der beeindruckenden Vielzahl an Veranstaltungen, Teilnahme an Schulungen, Gemeinschaftsveranstaltungen mit anderen FFW's und sonstigen Aktivitäten. Kreisbrandmeister Max Kirschner wies darauf hin, dass die Feuerwehren im Landkreis – 128 an der Zahl – mit etwa 7000 Aktiven im vergangenen Jahr ca. 100000 Einsatzstunden geleistet haben, was auch auf den hervorragenden Einsatz bei der Flutkatastrophe besonders im südlichen Landkreis zurück zu führen ist. Kreisjugendwart Gerhard Schreiner und Jugendwart Johann Huber stellten übereinstimmend fest, dass leider gerade im Bereich der Feuerwehrjugend der Nachwuchs fehle, obwohl gerade hier in letzter Zeit sehr viel Werbung getrieben worden sei. Dies mag aber auch in der soziodemografischen Entwicklung im Landkreis begründet sein: „Wo keine Jugendlichen im richtigen Alter sind, da kann man auch keine rekrutieren“, so Etzel. Er erwarte aber gerade in diesem Bereich verstärkte Anstrengungen von den Verantwortlichen und sicherte seine Unterstützung dabei zu. Die von Etzel geleitete Neuwahl der Kommandanten ergab einstimmige Ergebnisse für Sepp Mauler als 1. Kommandant und Florian Buttinger als 2. Kommandant. Kurt Valleé, Stellvertretender Landrat, sprach den neuen Kommandanten, sowie allen „Freiwilligen“ seinen Dank für deren ehrenamtliche Tätigkeit aus, die ein nicht selbstverständliches „Opfern von persönlicher und privater Freizeit“ für die Allgemeinheit darstelle, wie er sagte. Ehrenurkunden für langjährige Mitgliedschaft aus seiner Hand erhielten: Senninger Franz für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft, Bichlmeier Stephan (25 Jahre), Straubinger Richard für 40 Jahre Mitgliedschaft, Voggenreiter Richard, der im Alter von 63 Jahren nun aus dem aktiven Dienst ausscheidet und Johann Huber, der aus beruflichen Gründen sein Amt als Jugendwart niedergelegt hat. Als besondere Ehre überreichte Valleé den Helferinnen und Helfern, die bei der Flutkatastrophe im Einsatz waren, im Auftrag des Landkreises eine Ehrennadel hierfür. Den Abschluss bildete ein hervorragender Vortrag von Willi Harreiter, Leiter der Palliativstation in Pfarrkirchen. Der Vorstand beschloss spontan, der Palliativstation einen Betrag von 500 Euro für deren wichtige und nützliche Arbeit zu spenden.

Text: Hans Stickel (hs)

Fotos: Stickel



v.li. 1. Vorstand Georg Aigner, 1. Kommandant Sepp Mauler, BM Hermann Etzel (Wahlleiter), 2. Kommandant Florian Buttinger, KBM Max Kirschner



Ehrungen mit v.li.: Max Kirschner, Kurt Valleé, Hermann Etzel, Richard Voggenreiter (7. v.li.), Richard Straubinger (9. v.li.), sowie Stephan Bichlmeier, Johann Huber und Franz Senninger